

INFORMATION - ORIENTIERUNG - SERVICE

## INHALT

- I      Betreuungsgruppen in neuen Räumen - Abwechslung für demenzkranke Menschen und Entlastung für Angehörige
- II     Editorial // Impressum // Modernisiert, aber Charakter bewahrt - Caritas-Altenheim Dietfurt startet neu saniert
- III    Damit niemand wegläuft ... Altenheime prüfen Techniken zum Schutz demenzkranker Menschen
- IV     Innovatives Notruf- und Personenbetreuungssystem für mehr Sicherheit // Kontaktadressen



Abwechslung für demenzkranke Menschen und Entlastung für Angehörige

## Betreuungsgruppen in neuen Räumen



„Mit meiner Mutter wird es immer schwieriger, seit sie an Demenz leidet. Hätten wir nicht die Betreuungsgruppe bei der Caritas-Sozialstation entdeckt, ginge es zu Hause nicht mehr. Die besucht sie jetzt zweimal die Woche, so dass ich entlastet bin und wieder Kraft schöpfen kann.“  
So oder ähnlich hört es Gisela Stagat, gerontopsychiatrische Fachkraft der Caritas, von Angehörigen. Die Betreuungsgruppe ist gerade für Menschen mit

**Gemeinschaft und Abwechslung bieten die Caritas-Betreuungsgruppen.**

Demenzerkrankung und einem hohen Betreuungsbedarf ein Angebot, das pflegenden Angehörigen Verschnaufpausen ermöglicht. Hier finden die Besucher Anschluss an andere Menschen ihres Alters. Sie bleiben selbstständig, soweit es möglich ist.

### INDIVIDUELLE FÄHIGKEITEN WERDEN AKTIVIERT

Der Besuch in der Betreuungsgruppe soll eine angenehme Tagesgestaltung sein. Die Betreuung ist darauf ausgerichtet, die individuellen Fähigkeiten der Beteiligten zu aktivieren. Die Gäste werden ermutigt, alles, was sie selbst können, auch selbst zu tun. Auf dem Programm stehen Gymnastik, Bewegungsspiele, Gespräche, Geselligkeit, Gedächtnistraining, Biografiearbeit und gemeinsame Gottesdienste. Da der Bedarf an derartiger Betreuung ständig zunimmt, hat die Caritas-Sozialstation Neumarkt in der Friedenstraße

neue Räume für die Betreuungsgruppen geschaffen. Sie bieten nun mehr Platz und Möglichkeiten zur Tagesgestaltung als bisher.

Die Betreuung übernimmt ein Team aus Fachkräften mit spezieller gerontopsychiatrischer Fortbildung und geschulten Laienhelferinnen und -helfern. So können die Besucherinnen und Besucher individuell betreut werden.

Die Betreuungsgruppen haben Platz für bis zu 20 Personen und können jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 16 Uhr besucht werden. Die Anzahl der Besuchstage – auch halbe Tage sind möglich – kann individuell festgelegt werden. Sofern nötig, wird ein Hol- und Bringdienst organisiert.

Die Kosten für die Betreuungsgruppe können bei diagnostizierter Demenz bis zu maximal 200 Euro pro Monat über die Pflegekasse finanziert werden.

RICHARD THEIL

**Kontakt:** Caritas-Sozialstation  
Neumarkt e.V., Tel. 0 9181/476 50



Richard Theil,  
Geschäftsführer  
der Caritas-Sozial-  
station Neumarkt

## Liebe Leserin, lieber Leser,

in den Medien ist es fast täglich Thema: In den nächsten drei Jahrzehnten wird die Zahl der alten Menschen in unserer Gesellschaft gegenüber den jüngeren dramatisch zunehmen. Das ist eine Herausforderung für die sozialen Sicherungssysteme, aber auch für Einrichtungen und Dienste, die sich um Pflege und Betreuung der Senioren kümmern.

In dieser Ausgabe lesen Sie, wie sich die Caritas im Landkreis Neumarkt auf diese Situation einstellt. Das Angebot an Betreuungsgruppen für demenzkranke Menschen wird in Neumarkt erweitert. In Dietfurt ist das Altenheim general saniert worden. Neue technische Lösungen sollen eine bessere Betreuung weglaufgefährdeter Menschen in Heimen ermöglichen. Im häuslichen Bereich steht ab sofort ein ausgereiftes Personenbetreuungssystem zur Verfügung, welches das Leben von Senioren in der eigenen Wohnung sicherer macht.

Ihr

RICHARD THEIL

## Caritas-Altenheim Dietfurt startet neu saniert

# Modernisiert, aber Charakter bewahrt

Das Caritas-Altenheim Bruder Balthasar Werner in Dietfurt gibt es seit 1975. Ursprünglich wurde es für rüstige alte Menschen erbaut. Nur im Erdgeschoss war eine kleine Einheit für pflegebedürftige Menschen vorgesehen. Nun ist es general saniert worden. Neben allen Zimmern wurden die Pflegebäder, die Wohnräume und alle Arbeitsbereiche modernisiert. Unser Haus und Verband hat eng mit dem Architekturbüro Breitenhuber und der Innenarchitektin Elke Rabl-Schmidt zusammengearbeitet, damit viele gerontologische und für demenzkranke Personen wichtige Aspekte in den Umbau einfließen konnten. Die komplette Farbgestaltung von den Fliesen in den Nasszellen über die Böden in den Zimmern und auf den Gängen bis hin zu Wandfarben wurde abgestimmt. Indian Summer, also die Farben des Herbstes, warm und sonnig: So könnte man das Farbkonzept plakativ beschreiben. Jedes Stockwerk hat aber auch einen eigenen farblichen Akzent. In den Wohnräumen, in denen die demenzkranken Menschen einen Großteil des Tages verbringen, sorgen hohe Beleuchtungsstärken und wechselnde Lichtfarben für Orientierung und regen das Gemüt an. Für diese Räume wurde morgens eine eher kühle und blaue Lichtfarbe gewählt. Im Laufe des Tages

wird dieser Lichtton mit immer mehr Gelb sowie einem Rotton angereichert, bis abends ein warmer satter Gelbton die Bewohnerinnen und Bewohner auf die bevorstehende Nachtruhe einstimmt.

Maßgeblich sorgte ein Kunstwerk im Erdgeschoss für die Namensgebung der Wege im Haus. Bereits 1975 gestaltete ein Künstler eine Wand im Eingangsbereich mit einem sonnigen Blumenbild. Bewusst entschieden sich die verantwortlichen Planer und die Leitung des Hauses dagegen, die typische Siebzigerjahre-Einrichtung gewaltsam „umzustylen“. Behutsam und mit ausgewählten Elementen modernisierten sie den Charakter des Hauses, bewahrten aber auch den ursprünglichen Stil. So wohnen die alten Menschen im Erdgeschoss im Blumenweg, die Hausgäste im ersten Stock im Mohnblumenweg und die Bewohner im zweiten Obergeschoss im Wiesenblumenweg. Passend wurden die Farben Gelb, Rot und Grün gewählt. Im dritten Obergeschoss haben zehn Seniorinnen und Senioren im blau betonten Kornblumenweg ihr Zuhause gefunden. Auch die Auswahl der Bilder auf den Fluren und die Innengestaltung der Pflegebäder verstärken den Orientierungscharakter der floralen Wegenamen.

## IMPRESSUM

Redaktion der Seiten  
„Caritas im Landkreis  
Neumarkt“: Peter Esser  
und Richard Theil  
(verantwortlich)



Caritas-Sozialstation Neumarkt e.V.  
Friedenstraße 33, 92318 Neumarkt  
Tel./Fax: 09181/4765-0/-24  
E-Mail: sozialstation@  
caritas-neumarkt.de

Layout: Simone Meister, Freiburg



Blumen und freundliche Farben kennzeichnen Wege und Atmosphäre im general sanierten Haus Bruder Balthasar Werner.



## Altenheime prüfen Techniken zum Schutz demenzkranker Menschen

# Damit niemand wegläuft ...

Die Caritas-Altenheime im Landkreis Neumarkt haben in den vergangenen zehn Jahren einrichtungsspezifische Konzepte für die Versorgung von Menschen mit hirnorganischen Erkrankungen entwickelt. Schließlich sind etwa 60 Prozent aller Heimbewohner demenzkrank. Die Professionalisierung in der Pflege und Betreuung dieser Menschen war nur durch enorme Fortbildungsleistungen aller Mitarbeiter möglich. Oftmals waren auch größere bauliche Maßnahmen erforderlich.

Ein geringer Anteil der an Demenz erkrankten Menschen tendiert dazu, wegzulaufen. Diese Menschen haben die Fähigkeit verloren, sich räumlich und örtlich zu orientieren oder neigen zu einem übermäßigen Bewegungsdrang. Oftmals wurden und werden diese Menschen deshalb in geschlossene Abteilungen oder Einrichtungen verlegt.

### BISHER PERSONALAUFWENDIGE SUCHAKTIONEN

Wenn ein Bewohner nicht mehr auffindbar ist, beginnt eine interne Suche in allen Räumen und Etagen der Einrichtung. Danach

wird die Umgebung des Pflegeheimes durchsucht. Findet man ihn nicht, wird die Suche unter Einbezug „biografischen Wissens“ über den Bewohner ausgedehnt: also etwa an seinem früheren Arbeitsplatz, seinen Lieblingssorten und bei Angehörigen. Zudem wird die Polizei informiert. Dieser personalintensive Einsatz und auch die dadurch ausgelöste Unruhe hinterlassen freilich Spuren bei den übrigen Bewohnern.

### VERSCHIEDENE LÖSUNGEN IM BLICK

Seit kurzem bietet der Handel verschiedene technische Lösungen an. Eine ist das „Weglaufschutzsystem“. Dabei werden an zu sichernden Türen Induktionssender installiert. Verlässt eine mit einem Sender ausgestattete Person die Ausgangstüre, wird das Türsignal vom Armbandsender erfasst und ein Alarm an die Empfangseinheit gesendet. Von dort wird es an die tragbaren Telefone der Pflegekräfte übermittelt. Doch zum Verlassen des Hauses muss es gar nicht kommen, wenn das Weglaufschutzsystem erweitert wird. Das ist möglich, indem sich beim Annähern an die gesicherte Eingangstüre diese individuell

Manche alte Menschen sind „weglaufgefährdet“. Nicht immer ist gerade eine Pflegekraft zur Stelle. Für solche Fälle suchen die Caritas-Altenheime im Landkreis derzeit technische Lösungen.

für Personen mit einem Transponder verschließt. In diesem Fall handelt es sich allerdings um eine „freiheitsentziehende Maßnahme“, der nicht nur vom Betreuer zugestimmt, sondern die auch vom Betreuungsgericht genehmigt werden muss. Bei der ersten Variante ohne die Erweiterung muss ebenfalls der Betreuer einwilligen, ferner ist das Amtsgericht darüber zu informieren. Hier ist nach Auffassung des Amtsgerichts Neumarkt aber keine Genehmigung nötig. Grundsätzlich muss der Einsatz technischer Hilfsmittel von rechtlicher und ethisch-moralischer Seite vertretbar sein. Besonders das individuelle Abwägen zwischen der Pflicht des Heimträgers zu körperlicher Unversehrtheit und der Aufsichtspflicht einerseits und dem Recht eines jeden Menschen auf Freiheit und auf informationelle Selbstbestimmung andererseits erfordert von den Verantwortlichen besonnenes Handeln.

Beim „Weglaufschutzsystem“ ist zudem zu bedenken, dass besonders brandschutztechnische Maßnahmen den Einsatz dieser Technik erschweren. Daher lohnt es sich, auch noch andere Produkte zu prüfen: zum Beispiel das Suchen über satellitengestützte GPS-Systeme. Hier schaltet sich das Gerät beim Verlassen eines individuell definierten Bereiches ein. Die permanente Positionsbestimmung, die auf einem navigationsgeeigneten Handy optisch dargestellt wird, erleichtert die Auffindbarkeit außerhalb geschlossener Räume.

Die Caritas-Altenheime im Landkreis befassen sich derzeit mit den verschiedenen Lösungsansätzen und Angeboten der Firmen. Nicht nur die Kosten schrecken derzeit von einer kurzfristigen Realisierung ab. Auch die bisher weitgehend getrennt voneinander laufenden technischen Systeme für Rufanlage, Telefone und Türsteuerungen müssen zu einem einheitlichen System zusammengefasst werden, wenn das Ganze funktionieren soll.

STEPHAN SPIES

Innovatives Notruf- und Personenbetreuungssystem für mehr Sicherheit

## Technik und Betreuung kombiniert



Mit „Sophia“ zu mehr Sicherheit zu Hause.

Wenn im Alter die Gesundheit nachlässt, man sich nicht mehr so sicher bewegt und nicht ständig ein Angehöriger greifbar ist, bieten Notrufsysteme Sicherheit. Bisherige Hausnotrufsysteme auf dem Markt hatten Nachteile: Bei ihnen wurde lediglich

ein manueller Alarm ausgelöst.

Mit neuen technischen Möglichkeiten kann mittlerweile eine Vielzahl weiterer Funktionen über einen solchen Hausnotruf realisiert werden.

### „SOPHIA“ BIETET MEHRERE MÖGLICHKEITEN

Die Caritas-Sozialstation Neumarkt setzt dabei auf das „Sophia“-Personenbetreuungssystem.

Der Nutzer erhält ein intelligentes Sicherheitsarmband, das in eine Armbanduhr integriert ist. Es erkennt, wann jemand aktiv ist, schläft oder bewegungslos ist. Erfolgt keine Bewegung, gibt es von selbst Alarm und die „Sophia“-Notrufzentrale wird verständigt. Damit der Notruf nicht nur in der eigenen Wohnung funktioniert, gibt es ebenfalls ein Notruf-Handy, mit dem eine genaue Ortung der hilfebedürftigen Person auch unterwegs möglich ist.

„Sophia“ bietet heute auch schon die Möglichkeit, Alarmmelder für Rauch, Wasser oder Einbruch in das Hausnotrufsystem zu integrieren. Dies ist ein zusätzlicher Sicherheitsfaktor für Senioren, da Alarmmeldungen sofort an die „Sophia“-Notrufzentrale gehen. Dort wird weitere Hilfe organisiert.

Neben den technikgestützten Hilfen hat „Sophia“ das Bedürfnis des Menschen nach Kommunikation als wesentlichen Baustein im Blick. Wer möchte, bekommt einen Telefonpaten oder eine -patin, die regelmäßig anrufen und bei einem kleinen Plausch Kontakt halten.

Auf Wunsch kann man über den eigenen Fernseher „bildtelefonieren“ – mit seinem Paten oder weltweit via Internet. Das ist auch eine gute Möglichkeit, zum Beispiel mit den Kindern und Enkeln Kontakt zu halten – auch wenn diese gerade weit weg sind.

RICHARD THEIL

### Kosten für „Sophia“

Sicherheit gibt es ab 32,80 Euro monatlich. Bei Pflegebedürftigkeit übernimmt die Kasse davon 18,36 Euro. Einmalige Anschlussgebühr: 60 Euro, hiervon übernimmt die Kasse 10,49 Euro.

### Kontakt:

Caritas-Sozialstation Neumarkt  
Friedenstraße 33  
92318 Neumarkt  
Tel. 0 91 81/4 76 50

## CARITASDIENSTE IM LANDKREIS NEUMARKT - KONTAKTADRESSEN

### Caritas-Kreisstelle Neumarkt

Friedenstraße 33, 92318 Neumarkt  
Tel. 0 91 81/5 11 27-0  
E-Mail: kreisstelle@caritas-neumarkt.de  
[www.caritas-kreisstelle-neumarkt.de](http://www.caritas-kreisstelle-neumarkt.de)

### Erziehungsberatungsstelle Neumarkt

Ringstraße 59, 92318 Neumarkt  
Tel. 0 91 81/29 74-0  
E-Mail: erziehungsberatung@caritas-neumarkt.de  
[www.erziehungsberatung-neumarkt.de](http://www.erziehungsberatung-neumarkt.de)

### Caritas-Sozialstation Neumarkt e. V.

Friedenstraße 33, 92318 Neumarkt  
Tel. 0 91 81/47 65-0  
E-Mail: sozialstation@caritas-neumarkt.de  
[www.caritas-sozialstation-neumarkt.de](http://www.caritas-sozialstation-neumarkt.de)

### CARITAS-ALTENHEIME

#### ► St. Franziskus

Klostergasse 3, 92334 Berching  
Tel. 0 84 62/9 42 92-0  
E-Mail: [altenheim@caritas-berching.de](mailto:altenheim@caritas-berching.de)  
[www.caritas-altenheim-berching.de](http://www.caritas-altenheim-berching.de)

#### ► St. Anna

Kreuzbergstraße 4, 92364 Deining  
Tel. 0 91 84/16 69  
E-Mail: [altenheim@caritas-deining.de](mailto:altenheim@caritas-deining.de)  
[www.caritas-altenheim-deining.de](http://www.caritas-altenheim-deining.de)

#### ► Bruder Balthasar Werner

Lohmühlenweg 3, 92345 Dietfurt  
Tel. 0 84 64/64 09-0  
E-Mail: [altenheim@caritas-dietfurt.de](mailto:altenheim@caritas-dietfurt.de)  
[www.caritas-altenheim-dietfurt.de](http://www.caritas-altenheim-dietfurt.de)

#### ► St. Josef

Lindenweg 3, 92342 Freystadt  
Tel. 0 91 79/94 84-0  
E-Mail: [altenheim@caritas-freystadt.de](mailto:altenheim@caritas-freystadt.de)  
[www.caritas-altenheim-freystadt.de](http://www.caritas-altenheim-freystadt.de)

#### ► St. Johannes

Ringstraße 55, 92318 Neumarkt  
Tel. 0 91 81/26 67-0  
E-Mail: [altenheim@caritas-neumarkt.de](mailto:altenheim@caritas-neumarkt.de)  
[www.caritas-altenheim-neumarkt.de](http://www.caritas-altenheim-neumarkt.de)

Dort auch mit denselben Kontaktdaten:  
**Sozial- und Servicezentrum Ringstraße**  
- Hauswirtschaftliche Hilfe  
- Hausmeisterangebote  
- Dienstleistungen Verwaltung